

UZUnsere Zeit
Zeitung der DKP

Mai 2014

notizen

aus Bottrop und Kirchhellen

Kommunal- und EU-Wahl am 25. Mai

DKP wählen -

was sonst!

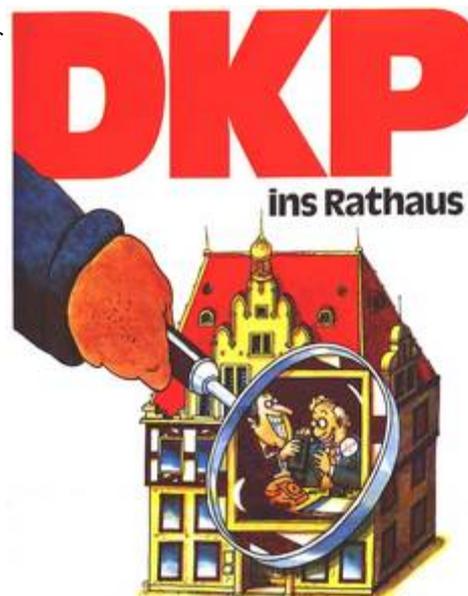
Es sind wieder einmal Wahlen – und gleich mehrere auf einmal. Wenn Sie diese Zeitung hier lesen, dann wissen Sie: Das ist die Zeitung der DKP Bottrop, die kommt regelmäßig kostenlos ins Haus, sie wird durch Spenden finanziert und natürlich folgt jetzt der Versuch, Sie zu überzeugen, am 25. Mai DKP zu wählen. Auf den Seiten 4 und 5 haben wir einen kurzen Überblick über unsere Arbeit seit der letzten Kommunalwahl zusammengefasst. Was also könnte Sie veranlassen, jetzt – wieder oder erstmals – die Bottroper Kommunisten zu wählen?

Die DKP hat in den letzten fünf Jahren gemeinsam mit den Bürgern viel bewegt. Das Stenkhoffbad wurde mit einem Bürgerentscheid gerettet. Die Brücke Lütkestraße sollte erst nicht erneuert werden. Es war die DKP, die die Anwohner informierte und gemeinsam mit ihnen den Widerstand organisierte. Die gefährliche Schiefstellung des Alpincenters wurde lange von der Verwaltung ignoriert. Erst nach einem von der DKP in Auftrag gegebenen Gutachten konnte dies nicht länger unter den Teppich gekehrt werden. Die Information durch die DKP ermöglichte den Widerstand von Anwohnern gegen das geplante Windrad auf der Halde Prosperstraße. Als einzige Fraktion unterstützte die DKP die Anwohner im Plankenschemm gegen die Ansiedlung des Starbucks-Cafés. Über die geplante Bebauung der Grünflächen Mödericher Straße und am Nordring/Beckheide informierte die DKP die Bewohner und organisierte Widerstand. DKP-Ratsherr Michael Gerber initiierte das Bürgerbegehren ge-

gen das Millionengrab Flugplatz Schwarze Heide. Nach dem Motto: „Damit man draußen sieht, was drinnen geschieht“ machte die DKP öffentlich, was geheim bleiben sollte. So kam heraus, dass die Stadt mit Schweizer Franken 7,5 Millionen Euro verzockt hat. An Brabus wurde im Schnellverfahren ein Grundstück billig verschербelt. Der RWE-Konzern konnte mit einem Teilverkauf der ELE 100 Millionen Euro kassieren. Die DKP nimmt kein Blatt vor den Mund und legt den Finger in offene Wunden. Missstände werden offengelegt. Die DKP macht keine Stellvertreterpolitik, sondern sorgt dafür, dass Bürger informiert und selbst für ihre Interessen aktiv werden können. Die DKP allein kann zwar im Rat der Stadt die Verhältnisse nicht dauerhaft ändern,

**Marktfest der
DKP
im Eigen am
Samstag, 10.
Mai mit:
Klaus
der Geiger
-
Danny Bach
-
Vintage 5**

aber gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern sind Veränderungen im Interesse der „kleinen Leute“ möglich. Damit auch in den nächsten fünf Jahren eine konsequente Opposition für die Interessen der kleinen Leute im Rat und den Bezirksvertretungen aktiv ist, brauchen wir **Ihre Stimme für die DKP! Machen Sie den Stimmzettel zum Denkkzettel!**



**damit man draußen sieht
was drinnen vorgeht!**

**Sprechstunden
der DKP-Rats-
fraktion:**

**Montag,
Mittwoch
und
Donnerstag
von
14.00 Uhr
bis**

**17.00 Uhr
im
DKP-Büro
Germania-
straße 54**

*

**oder
ruf doch mal an:
688 157**

*

**im
Internet:
www.dkp-
bottrop.de**

**Hier auch:
Hilfe bei
der Brief-
wahl!**

Das wird teuer - für den Bürger

EU-Wahl und die Ukraine

Als sich im Winter Bürger der Ukraine auf dem zentralen Platz in der Hauptstadt versammelten, da protestierten sie in erster Linie gegen korrupte Politiker und Oligarchen – nicht für Timoschenko oder Janukowitsch, sondern gegen das ganze reiche Pack in ihrem Lande.

Diese Proteste wurden jedoch sehr schnell von Freunden der EU und Gegnern Russlands ausgenutzt, vor allem von den reichen Ukrainern, die für sich jeweils höheren Profit erwarteten. Sie mobilisierten die internationale Presse, sie mobilisierten vor allem aber den rechten Mob, der mit den anfänglichen Zielen der Protestierenden aber nun wirklich gar nichts zu tun hatte. Sie mobilisierten die Rassisten und Faschisten. Timoschenko und Klitschko arbeiten mit den bewaffneten Faschisten zusammen, weil sie ihren eigenen Zielen, nämlich noch reicher zu werden, nützlich sind. Nützliche Idioten also – aber gefährliche und mörderische Idioten!

Die deutsche Regierung hatte nichts Besseres zu tun, als vom „Euro-Maidan“ zu faseln und den Vertretern des „Rechten Blocks“ ihre Unterstützung zu versichern – dabei saßen immer auch Faschisten mit am Tisch und waren auf Bildern zu sehen. Auch SPD-Minister schüttelten ihnen die Hände! Geldversprechungen wurden gemacht und EU-Beitrittsverhandlungen angedeutet. Dass damit aber genauso harte Bedingungen – wenn nicht härtere – verbunden sein werden, wie die in Griechenland, Irland, Portugal und nicht zuletzt auch in Deutschland, wo den Banken der Zucker auf Kosten der Steuerzahler und Rentner in den Hintern geblasen wird, das wurde nicht erwähnt, zumindest nicht öffentlich.



Kandidiert für die DKP bei der EU-Wahl: Irmgard Bobrzik

Anders ausgedrückt: Die ukrainischen Kapitalisten werden künftig auf Kosten der EU-Steuerzahler finanziert, die ukrainischen Bürger werden zur Ader gelassen. Das haben sich die ursprünglichen Protestierenden auf dem zentralen Platz in Kiew sicherlich anders vorgestellt – zusätzlich werden sie unter bewaffneten Kräften zu leiden haben, die sich nur wenig von SA und SS unterscheiden.

Das ist der Sinn der Europäischen Union, wie wir sie jetzt erleben: Die Reichen an der Macht und die Bürger bluten lassen, über Rassisten hinwegsehen und sie für die eigene Bereicherung nutzen. Bei der EU-Wahl können Sie übrigens als Alternative die DKP wählen. Irmgard Bobrzik kandidiert auf der DKP-Liste zur Europawahl!

Jörg Wingold, Tel.: 685 911



Zum Internationalen Frauentag überreichten DKP-Kandidatinnen Irmgard Bobrzik und Gertrud Schulz rote Nelken.

*



Auf dem Foto: abgelegte und eingewickelte Brückenelement
Seit März wartet die Brücke Lütkestraße darauf, endlich über die Gleise der Bundesbahn gelegt zu werden. Bürgerproteste und die Beharrlichkeit der DKP setzten den Neubau der Brücke überhaupt erst durch. Nach vielen Verzögerungen sollte sie nun Anfang 2014 fertig werden. Später wurde der Termin auf März verschoben: Das Ergebnis ist bekannt. Die Geduld der Anwohner ist jetzt am Ende! Die Brücke Lütkestraße ist inzwischen zu einem Symbol des Versagens der Stadtverwaltung geworden!

Günter Ziemmek, Tel.: 0157-70347922



Anlässlich des Streiks der Beschäftigten im Öffentlichen Dienst übergaben DKP-Kandidaten Irmgard Bobrzik und Michael Gerber eine Kleinigkeit zur Stärkung

25. MAI 2014 | EUROPAWAHL 2014

Knallrot wählen!

DKP

JA zum Europa der Solidarität und des Widerstands gegen die EU!
NEIN zum Europa der Banken und Konzerne!

Bürgerentscheid am 29. Juni

NEIN zum Millionengrab Flugplatz Schwarze Heide

Am 29. Juni entscheiden die Bürger, ob der Flugplatz Schwarze Heide weiterhin ein Millionengrab bleibt und immer weiter ausgebaut wird. SPD und CDU wollen den Flugplatz zum „Airport Ruhr“ machen. Die jährliche Verlustabdeckung der Stadt von 137.000 Euro wird dann weiter steigen. Mit dem Bürgerentscheid soll der Verlustausgleich auf jährlich 25.000 Euro begrenzt werden, wie sich die Stadt im Gesellschaftervertrag verpflichtet hat.

Die Kritiker des Bürgerbegehrens drohen mit einer Insolvenz der Flugplatzgesellschaft nach dem Bürgerentscheid und dem Verlust von Arbeitsplätzen. Mit einer Eigenkapitalquote von unter 2 Prozent ist die Gesellschaft bereits seit langem am Rande der Insolvenz und wird nur durch die Zuschüsse der Stadt am Leben gehalten. Eine Insolvenz bedeutet nicht das Ende. Beim Hansa Zentrum wird dies jeden Tag von der Verwaltung verkündet. Auch die Arbeitsplätze beim Flugzeugbauer Extra sind nicht gefährdet. Wer etwas anderes behauptet, täuscht bewusst die Öffentlichkeit. Beim Bürgerentscheid zum Stenkhoffbad wurde von der Stadt verkündet, der jährliche Zuschussbedarf betrage 190.000 Euro. Tatsächlich wurden jedoch im letzten Jahr nur 30.000 Euro benötigt. Eine solche Entwicklung ist auch beim Flugplatz möglich! Der Flugplatz muss sich wieder auf seinen Ursprung als Freizeitanlage für Sport- und Segelflieger beschränken. Die Pläne zum Ausbau zum Geschäftsreise- und Flugtaxiverkehr innerhalb Europas sind nicht zu finanzieren und müssen beerdigt werden. Die DKP hatte schon vor Jahren vorgeschlagen, dass sich Private finanziell an der Flugplatzgesellschaft beteiligen sollen. Dieser Schritt wurde im benachbarten Flugplatz Marl/Loemühle erfolgreich beschränkt. Dort gibt es keine öffentlichen Gelder mehr für die Finanzierung des Flugplatzes.

Die städtischen Gelder für die Schwarze Heide werden dringender für Soziales, Bildung und KITAS benötigt! Mit dem Bürgerentscheid haben wir die Möglichkeit, falsche Ratsentscheidungen von SPD und CDU zu korrigieren! **Stimmen Sie beim Bürgerentscheid am 29. Juni mit JA!**

Michael Gerber, Tel.: 96227



Bei der Übergabe der 6155 Unterschriften unter dem Begehren der Bürger an der Oberbürgermeister, den Flugplatz nicht länger zum Millionengrab zu machen.

Die Mannschaft der DKP zur Kommunalwahl

Zu den Kommunalwahlen am 25. Mai tritt die DKP in allen Wahlkreisen und in allen drei Bezirksvertretungen an. Bisher waren die Bottroper Kommunisten mit Irmgard Bobrzik, Michael Gerber und Ulrich Kunold vertreten, in der Bezirksvertretung Süd mit Günter Ziemmek und in der Bezirksvertretung Mitte mit Manfred Plümpe.

Unter den 27 Wahlkreiskandidaten 2014 sind zwölf Frauen, ein Viertel der Kandidaten sind nicht Mitglied der DKP. Hier die Spitzenkandidaten:



I r m g a r d Bobrzik, langjähriges Mitglied im Rat der Stadt, u.a. Mitglied im Sozialausschuss



Michael Gerber, Kandidat der DKP als Oberbürgermeister, Vorsitzender des Schulausschusses



Günter Ziemmek, Vertreter der DKP in der Bezirksvertretung Süd



Ulrich Kunold, Vertreter der DKP im Rat der Stadt, Mitglied u.a. im Schulausschuss



Jörg Win-gold, Kreisvorsitzender der DKP Bottrop



Birgit Lüdtke-Jordan, neu in der Spitzenmannschaft der DKP, Sachverständin in Mieterfragen



Gertrud Schulz, hat die Zustände bei der AfB am eigenen Leib erfahren



Manfred Plümpe, Vertreter der DKP in der Bezirksvertretung Mitte



Herbert Dibowski, Vertreter der DKP im Kulturausschuss



Norbert Niesen, neu in der Spitzenmannschaft der DKP



Stephan Nowaczek, Vermessungsingenieur, Kandidat Bezirk Kirchhellen

2009 bis heute - ein bisschen Strunzen ist erlaubt...

Was macht eigentlich die DKP?

Wenn eine Partei wie die DKP seit Jahrzehnten im Rat der Stadt und in Bezirksvertretungen arbeitet, dann sollte sie sich fragen: Was haben wir getan? Was haben wir erreicht? Womit können wir weiter arbeiten? Seit Jahrzehnten ist es Prinzip der DKP, gegenüber den Menschen in dieser Stadt ihr Wirken transparent zu machen, sich von den Fingerhebern in den Gremien abzugrenzen und stattdessen die Bürger – Sie! – informieren und einbeziehen. Denn nur so kann eine kleine Partei wie die DKP etwas erreichen. Im Folgenden wollen wir uns jedoch auf die Zeit seit der letzten Wahl im Jahre 2009 beschränken.

Öffentlichkeitsarbeit

NOTIZEN

Die DKP-Ratsfraktion veröffentlicht regelmäßig seit 1969 die NOTIZEN – und wir kön-



nen mit Stolz sagen: Unsere Zeitung wird gelesen – weil sie Informationen bringt, die sonst nirgendwo oder unter „ferner liefen“ zu lesen sind. Die Zeitung wird durch Spenden finanziert. (Abbildung: Die erste NOTIZEN-Ausgabe 1969)

Fraktion vor Ort

Die DKP ist mit ihrer Fraktion vor Ort, in den Stadtteilen und in den Straßen: Mit Informationsständen, Flugblättern und



vor allem mit ihren Vertretern, um Bürger, Anwohner, Betroffene zu informieren. Vor allem, wenn im Rat und den Ausschüssen Angelegenheiten auf der Tagesordnung stehen, die Sie persönlich etwas angehen, dann ist häufig die DKP die erste und einzige Partei, die Sie informiert – oder die um Hilfe gebeten wird, wenn es brennt.

Pressearbeit

Die DKP scheut sich nicht, Dinge an die Öffentlichkeit zu bringen, die eigentlich nichtöffentlich ausgemaschelt werden sollen. Dazu wird auch die Presse in Bottrop – WAZ, Stadtspiegel, mittendrin – informiert, die dann häufig die Informationen auch veröffentlicht.

Einbeziehung der Bürger

Gemeinsamer Protest im Rat und den Ausschüssen

Wie oft ist es vorgekommen, dass der Rat, ein Ausschuss oder die Bezirksvertretung vor leeren Zuschauerrängen tagte.



Doch wenn die DKP Bürger über Probleme in ihrem Umfeld informiert, dann kommen schon mal Bürger zu den Sitzungen, um sich für ihre Rechte einzusetzen – und die DKP beantragt dann auch ein Rederecht für betroffene Bürger. (Abbildung: Bürger beteiligen sich in der Bezirksvertretung Süd)



Unterschriftensammlungen

Die DKP war es, die zuerst mit einer Unterschriftensammlung zur Rettung des Stenkhoffbades angefangen hat. Aber nicht nur hier und nicht allein hat sie mit der Sammlung von Unterschriften dazu beigetragen, die Meinung der Bürger in den Rat und die Ausschüsse zu tragen, auch betroffene Bürger wurden durch Informationen von der DKP angeregt, dieses Mittel der Demokratie gegen falsche Entscheidungen und zur Anregung von Änderungen zu nutzen.

(Obige Abbildung: Unterschriftensammlung vor dem Stenkhoffbad - der Beginn der Bürgerbewegung zur Erhalt des Freibades, der Bürgerinitiative und letztlich des erfolgreichen Bürgerentscheides)



Mitarbeit in Bürgerinitiativen

Mitglieder der DKP wie auch die DKP als Organisation beteiligen sich an Bürgerinitiativen, wie zum Beispiel der Baum- und Grünschutzinitiative, der Initiative „Stoppt A 52“ oder der Initiative „Kahlschlag“ und deren Aktionen, zum Teil wurden sie von der DKP mit auf den Weg gebracht.

Bürgerbegehren und -entscheide

Das letzte und anstrengendste Mittel, sich gegen dumme, arrogante und unüberlegte Ratsentscheidungen zu wehren, ist das Bürgerbegehren und der folgende Bürgerentscheid. Wir erzählen Ihnen ja hier nichts Neues, wenn wir auch hier die „anregende“ Wirkung der DKP erwähnen.



Beratung

Die Beratungen der DKP-Fraktion in ihrem Büro an der Germaniastr. 54 zu sozialen Fragen haben sich bewährt, sie haben aufgrund der sich weiter verschlechternden sozialen Situation im letzten halben Jahr erheblich zugenommen. In dieser Ausgabe finden Sie auf Seite 7 Informationen zu unserer Sozialberatung, zu Hartz IV, Energie- und Wohnungsfragen. Auf Seite 1 finden Sie auch nochmals unsere Öffnungszeiten und Telefonverbindung.

Regelmäßige Aktionen

Die Aktionen der DKP sind schon fast Traditionsveranstaltungen: Zu Nikolaus kommt der DKP-Nikolaus, zu Ostern werden Ostereier verteilt, zu Beginn der Einschulung gibt es Schultüten. Das sind natürlich Aktionen, die auch zur Werbung für die DKP dienen. Wenn das alles wäre, würde die DKP sich nicht von anderen Parteien oder Vereinen unter-

scheiden. Aber es gibt Veranstaltungen, die inzwischen Vorbild für andere geworden sind: Die Verteilung von Nelken anlässlich des Internationalen Frauentages um auf die immer noch herrschende Ungleichbehandlung von Frauen hinzuweisen, die Ehrung der Kämpfer gegen die Loewenfeld-Brigade, die Beteiligung von Kommunisten am 8. Mai, dem Tag der Befreiung und politische Forderungen auf dem 1. Mai - das zusammengenommen macht die Identität der DKP aus.



Ehrung der Kämpfer gegen den Kapp-Putsch in diesem Jahr
DKP-Kreisvorsitzender Jörg Wingold bei seiner Rede - in diesem Jahr zu den Ereignissen in Kirchhellen, wo die „Loewenfelder“ ähnlich hausten, wie in Bottrop.



Frauentags-Veranstaltung der DKP Bottrop im Spielraum - In diesem Jahr unter dem Titel: „Trautes Heim - Glück allein??“ über Frauen und Wohnungspolitik

Was bleibt und was wird kommen?

In ihrem Programm zur Kommunalwahl am 25. Mai hat die DKP Bottrop bewusst auf Bewährtes gesetzt, nämlich die Verteidigung der Bürgerrechte gegen die Verfechter des Sparkurses. Die DKP vertritt Bürgerinteressen im Rat, den Bezirksvertretungen und Ausschüssen, sie informiert und aktiviert Bürgerinnen und Bürger zur Selbstverteidigung und der Erweiterung ihrer Rechte. Tun Sie also Ihren Bürgerrechten etwas Gutes, wählen Sie DKP!

Weitere Aktionen aus den letzten fünf Jahren



DKP-Fraktion vor Ort im Johannestal, Thema: Das große Windrad



Aktion gegen Atomkraft anlässlich der Katastrophe im japanischen Fukushima



Ostereiersuchen mit den Kindern am früheren Spielplatz Maybachweg im Eigen - hier im Jahre 2011, inzwischen jedes Jahr, sogar bei Regenwetter!

Kurz und knapp - aber zum Teil recht schmerzhaft

Bezirksvertretung gegen Brinkstraße

Die Anwohner der Brinkstraße forderten auf einem Treffen mit der DKP-Fraktion im Februar, dass durch bauliche Maßnahmen künftig verhindert wird, dass die Spielstraße weiterhin als Abkürzung für die Autofahrer genutzt werden kann. Diese Forderung bekräftigten die Anwohner mit einer Unterschriftensammlung. In der Bezirksvertretung Süd hat die DKP das Anliegen der Bewohner mit einem Antrag auf die Tagesordnung gesetzt. Die Vertreter von SPD, CDU, ÖDP und FDP lehnten eine Sperrung der Brinkstraße für den Durchgangsverkehr ab. Die DKP wird auch nach der Kommunalwahl an diesem Thema dran bleiben.

Irmgard Bobrzik, Tel.: 6020

*

Sportplatz Grafenwald: Gefälle

Die Bergsenkungen haben den Sportplatz Grafenwald in eine Schiefelage von 75 bis 100 cm gebracht. Mit Mitteln der DSK und der Stadt wird der Sportplatz saniert und das bisherige Gefälle ausgeglichen. Der neue Sportplatz erhält einen Kunstrasen. Da in den nächsten Jahren aufgrund der Abbautätigkeit der DSK dort mit weiteren Bergsenkungen von bis zu 50 cm gerechnet wird, erhält der neue Sportplatz ein „Vorratsgefälle“. Dies ist kein Aprilscherz! Die Fußballer des VFL-Grafenwald müssen demnächst umdenken: Statt bergab geht es die nächsten Jahre bergauf!

Stephan Nowaczek, Tel.: 02041-709652

*

Zwei-Klassen-Wohnbebauung!

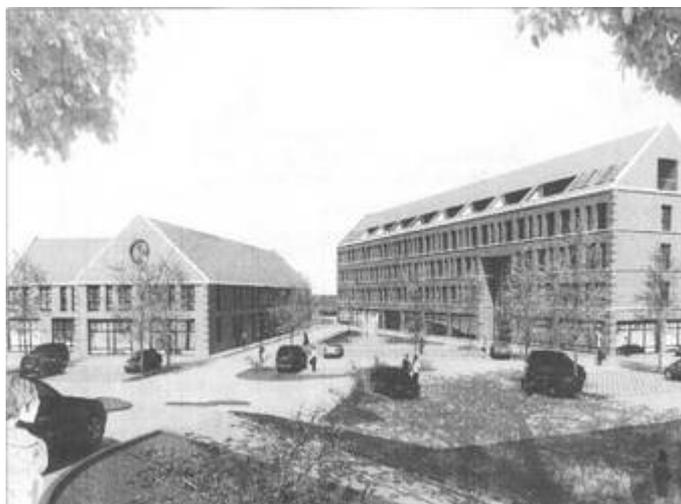
Bottrop braucht dringend mehr Sozialen Wohnungsbau. Diese Chance wurde mit der geplanten Bebauung des früheren Sportplatzes von Rhenania vertan. Parallel zur Horster Straße sollen auf der dem früheren Sportplatz vorgelagerten Frei-

fläche zwei dreigeschossige Wohnblocks mit 30 Wohneinheiten errichtet werden. Diese sind als Seniorenwohnungen geplant und dienen als Schallschutz für die auf dem ehemaligen Sportplatz geplanten weiteren 28 Wohneinheiten in Doppel- und Reihenhäusern. „Diese Zwei-Klassen-Wohnbebauung lehnen wir ab“, kritisiert DKP-Ratsfrau Irmgard Bobrzik. Eine stärkere Bebauung mit Sozialwohnungen wäre für den Wohnungsmarkt dringend notwendig. „Gerade preisgünstige Wohnungen sind dringend notwendig für die 855 wohnungssuchenden Haushalte in Bottrop“, fordert Irmgard Bobrzik. **Birgit Lüdtke-Jordan, Tel.: 7916921**

*

Wahrheitszeitung

Die März Ausgabe der Notizen hat viel Lob erhalten. Ein besonderes Lob gab es bei der



Buschmann: Hotel im Kasernenstil

Der geplante Hotel- und Gastronomiebau des Brabus-Eigners Bodo Buschmann hat den Charme einer Kaserne. Die riesigen Dimensionen des 100-Betten-Hotels sowie der Gastronomie mit einem Veranstaltungssaal für 500 Personen widersprechen dem Flächennutzungsplan. Dieser Bereich westlich der Kirchhellener Straße ist als Naturraum und Frischluftzone ausgewiesen. Die geplanten 188 Parkplätze sind viel zu wenig. Anwohner im Kalten Eigen befürchten künftig Lärmbelastungen und ein Park-Chaos. Die direkten Drähte von Bodo Buschmann ins Rathaus und die Politik - CDU-Fraktionsvorsitzender Hirschfelder ist für Brabus aktiv - sorgten dafür, dass der Rat in seiner letzten Sitzung die Änderung des Flächennutzungsplanes sowie den Bebauungsplan auf den Weg brachte. Als einzige Fraktion hat die DKP beide Vorhaben abgelehnt.

Ulrich Kunold, Tel.: 7734190

Verteilung in Fuhlenbock, auf der Lindhorststraße. Dort wurde der Verteiler der NOTIZEN mit den Worten begrüßt: „Ah, hier kommt die Wahrheitszeitung!“ Über dieses Lob freuen sich die Redaktion und die Mitglieder der DKP, die in ihrer Freizeit ehrenamtlich die NOTIZEN in einer Auflage von 40.000 verteilt haben.

*

Schwarze Löcher beim Flugplatz

Der Kämmerer, Herr Loeven, antwortete auf einer SPD-Veranstaltung in Batenbrock auf die Frage, wie die Flugplatzgesellschaft das Darlehen der Stadt Bottrop in Höhe von 1.088.352 Euro ab 2016 zurückzahlen solle: Die Tilgung erfolge durch die Abschreibungen. Hier täuscht Herr Loeven die Öffentlichkeit, denn dies gilt nur, wenn eine Gesellschaft Gewinn macht.

Abschreibungen sind betriebswirtschaftlich nämlich der Wertverbrauch der Anlagen (Gebäude, Landebahn...). Sie fließen in die Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand ein und mindern den Gewinn. Solange das Darlehen nicht getilgt ist, gehören die Anlagen der Bank oder hier der Stadt. Wenn die Gesellschaft mangels Gewinn das städtische Darlehen nicht tilgen kann, muss in der Bilanz der Stadt das Darlehen als uneinbringlich abgeschrieben werden. Oder der Verlustausgleich der Stadt wird erhöht, damit die Flugplatzgesellschaft das Darlehen zurückzahlen kann. So oder so, zahlen muss die Stadt – und damit die Bürger dieser Stadt!

Manfred Plümpe, Tel.: 94135

*

Herdprämie

Im Jugendhilfeausschuss zeigten sich alle - auch die SPD - zufrieden damit, dass nur etwa 32% der benötigten Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung stehen. Vom gesetzlichen Anspruch war keine Rede mehr. Im Gegenteil: Die Feststellung der Verwaltung, dass für 50% der Kinder „Betreuungsgeld“ - auch „Herdprämie“ genannt - beantragt wurde, stieß bei der SPD nicht auf Kritik. Vielleicht sollten doch mehr Eltern klagen, damit bei uns nicht das hinterwäldlerische Familienbild der CSU Einzug hält.

Manfred Plümpe, Tel.: 94135

Statt weiterer Zunahme:

Stromsperren verbieten

Im letzten Jahr hat die ELE 1.071 Stromsperren in Bottrop vorgenommen, im Jahr zuvor waren es immerhin schon 719. Dies ist eine Steigerung von fast 50 Prozent! Noch drastischer gestiegen ist die Anzahl der Fälle, in denen das Sozialamt rückständige Zahlungen übernommen hat, nämlich von 179 auf 324, immerhin eine Steigerung um 81 Prozent. Das finanzielle Gesamtvolumen bei den Übernahmen durch das Sozialamt stieg sogar um 87,5 Prozent auf 210.000 Euro. Diese Zahlen belegen, dass Stromsperren in Bottrop zu einem immer größeren Problem werden.

Immer häufiger sind aufgrund der gestiegenen Energiekosten von diesen Stromsperren auch Haushalte betroffen, die nicht Hartz IV oder andere Transferleistungen beziehen. Das bittere Thema Stromsperren ist inzwischen ein massives Problem für Menschen mit geringem Einkommen, wie alleinerziehenden Frauen und vermehrt auch Beschäftigten in Normalarbeitsverhältnissen. „Stromarmut“ nennt der VdK das „neue Phänomen“ und spricht von einer „eklatanten Verletzung sozialer Grundrechte“. Die Kosten der Energie werden nicht von denen geschultert werden, die ohnehin schon am wenigsten haben. Für die EEG-Umlage werden 2.098 Unternehmen um 5,1 Milliarden Euro entlastet. Gegen „Stromarmut“ wird dagegen nichts unternommen!

Die ELE klemmt bereits bei einem Zahlungsrückstand von 100 Euro den Strom ab. Durch die Ab- und spätere Wiederanschaltung entstehen weitere Kosten. ELE muss verpflichtet werden, sich vor der Androhung einer Stromsperrung mit dem Sozialamt in Verbindung zu setzen, um eine Lösung zu erreichen. Viele Betroffene wissen nämlich gar nicht, dass das Sozialamt hier Hilfestellung bietet, auch für Bürger mit einem ausreichenden regelmäßigen Einkommen. In diesen Fällen werden zinsfreie Kredite gewährt, die in kleinen Raten zurückgezahlt werden. Trotzdem droht eine weitere Verschuldung armer Haushalte.

Die Städte Gelsenkirchen, Gladbeck und Bottrop besitzen seit Anfang 2013 49,9 Prozent der Anteile an der ELE. Damit haben die kommunalen Eigentümer auch einen Handlungsspielraum, der im Interesse der kleinen Leute genutzt werden muss! Die DKP hatte in der letzten Ratssitzung einen Antrag auf Verbot von Stromsperren gestellt. Die Mehrheit des Rates von SPD und CDU lehnten den Antrag der DKP jedoch ab. Die DKP wird auch im neuen Rat ein Verbot von Stromsperren fordern!

Michael Gerber, Tel.: 96227

Übrigens: Diese NOTIZEN-Ausgabe wird aus Spenden finanziert – wie jede andere vorher auch. Unsere Kontonummer: 7112 bei der Sparkasse Bottrop



Bei der DKP

Hilfe rund um Hartz-IV-Probleme

Sie brauchen Hilfe beim Ausfüllen von komplizierten Formularen, beim Widerspruch gegen unverständliche oder fehlerhafte Bescheide oder zur Durchsetzung Ihrer Rechte und Ansprüche?

Dann kommen Sie in die Bürgerberatung der DKP Bottrop, montags, mittwochs und donnerstags, jeweils von 14 Uhr bis 17 Uhr im Parteibüro der DKP, Germaniastraße 54 in Bottrop. Am Besten vorher kurz anrufen (Tel.: 02041-688157) oder eine E-Mail an dkp-bottrop@t-online.de und wir machen schnellstmöglich einen Termin für eine Beratung. Die DKP versucht zu helfen bei Problemen mit Hartz-IV, Sozialhilfe oder Mieten.

So konnten wir zuletzt der Bottroperin Frau Meier (Name geändert) helfen, die eine sehr hohe Nachzahlungsforderung der ELE erhalten hatte. Sie hat noch eine Nachtspeicherheizung und nach dem langen kalten Winter des Vorjahres und der unsozialen Erhöhung der Strompreise war eine Nachzahlung schon zu erwarten. Aber von zwei kleinen Renten sind eben keine Rücklagen zu machen und über 500,- Euro, zu zahlen innerhalb von zwei Wochen, waren dann doch ein Schock. So haben wir Frau Meier zum Sozialamt begleitet und einen Antrag auf Übernahme der Stromkosten zu stellen. Beim Jobcenter haben wir zusammen dann einen Antrag auf ALG-II gestellt, der jedoch sofort abgelehnt wurde. Also wieder zum Sozialamt, dort wurde die Sachlage nochmals genau geprüft und neben dem Vorschuss für die ELE-Rechnung bekommt Frau Meier heute auch ergänzend Sozialgeld. Die Beratung hat sich für Frau Meier wirklich gelohnt!

Zwei Familien hatten durch die vom Jobcenter verschuldete verspätete Auszahlung von Hartz-IV im Februar hohe Stornogebühren und Mahnkosten zu tragen, da ihre Konten am Ersten des Monats nicht gedeckt waren. Mit Hilfe der DKP-Bürgerberatung wurden Anträge auf Übernahme dieser Kosten gestellt, die sich auf über 30,- Euro belaufen. Wer von Hartz-IV leben muss, kann nicht für Fehler des Jobcenters mit über 40,- Euro einstehen, davon muss sich eine Person neun Tage lang ernähren! Die Entscheidungen darüber stehen noch aus. Doch eins steht fest: Wer seine Rechte nicht wahrnimmt, verliert sie!

Volker Pätzold Tel.: 688157

Impressum

Ich möchte...

- Informationen über die DKP bekommen.
- Einladungen zu den Veranstaltungen
- Mitglied werden.

Name: _____
 Straße: _____
 PLZ, Ort: _____

Herausgeberin: DKP-Ratsfraktion im Rat der Stadt Bottrop

V.i.S.d.P.: Michael Gerber, Germaniastra. 54, 46236 Bottrop

✉ s.o. ☎ 68 81 57

E-Mail: dkp-bottrop@t-online.de
www.dkp-bottrop.de

Auflage: 40.000. Druck: Kiel-Druck, Kiel

Marktfest der DKP am 10.5. auf dem Eigener Markt

Am Samstag, 10.5. ab 13.00 Uhr gibt es wieder ein Marktfest der DKP, diesmal wieder auf dem Eigener Markt. Neben politischen Infos, preisgünstigem Essen und Trinken, Café und Kinderfest gibt musikalisch eine bunte Mischung: Politisches, deutscher Schlager und handgespielte Oldies stehen auf dem Programm.



Den Auftakt macht **Klaus der Geiger**, der bereits mit seiner Musik Werbung für das Bürgerbegehren Stenkhoffbad gemacht hat. Klaus beschreibt sich in seinem „Steckbrief“: *„Klaus der Geiger (Klaus von Wrochem, geb. 1940) lebte anfangs ein relativ normales bürgerliches Leben, obschon in Kriegs- und Nachkriegszeiten aufgewachsen.“*

Durch Vietnam-Krieg und Hippie-Kultur geprägt, wurde er 1970 Kommuniste und Straßenmusiker, eben „Klaus der Geiger“, und als solcher („Asphalt-Paganini“) auch bundesweit bekannt, zumal er bei vielen größeren links-politischen Aktionen angefordert wird.

Ein gern gesehener und gehörter Gast bei unserem Marktfest war auch schon **Danny Bach** mit seiner Stimmungs- und Schlagermusik. Er stammt aus dem Ruhrgebiet und hat mit seinen Liedern bereits Wettbewerbe gewonnen.



Zu seinen Hits zählen die Titel „Die kleinen Sünden“, „Küstenwalzer“, „Für immer und ewig“, „Zwei Herzen“, „Party ohne Ende“, „Ich geb Dir alles“ und „Hier ist der Bär los“. Seine CDs wird er sicherlich auch mitbringen. Danny Bach hat sein Publikum und er begeistert es. Wir freuen uns, ihn wieder begrüßen zu können.



Und zum Schluss tritt ein Bottroper, ja sogar ein Eigener Eigenegewächs auf, es gibt nämlich deutsche und internationale Oldies sowie Country mit der Band **Vintage 5**.

Kinderfest

Zu jedem DKP-Fest gehört ein Kinderfest!

Beim Marktfest am 10. Mai wird natürlich ein Babbelplast (**Hüpfburg**) dabei sein. Schminken und Zuckerwatte. kleinere Spielmöglichkeiten - also: Überraschen lassen!!

Es tritt auf:

Clown

Bärchen



In der Clown-Show werden nicht nur die Kinder dazu angeregt, mitzumachen und mitzusingen, sondern das gesamte Publikum! Clown Bärchen animiert die Kinder, mal so richtig aus sich rauszukommen!

Flohmarkt für Kinder

Neben dem Eigener Markt ist Platz genug für einen Flohmarkt, die Vi-enkenstraße wird extra dafür abgesperrt.

Anmelden muss man sich nicht, es werden jedoch keine Profi-Stände zugelassen und nur Kinder und Jugendliche dürfen teilnehmen!

Damit soll gewährleistet werden, dass es sich wirklich um einen KINDERflohmarkt handelt!

Und sonst: Natürlich Essen und Trinken zu günstigen Preisen - und die Politik wird natürlich auch nicht vergessen!